



VOLKSSCHUL REPORT

1. Jahrgang, 1. Ausgabe
 im Juni 2003

In dieser Ausgabe:

Neue Schulbücherei	2
Jugendzentrum	2
Schule am Netz	2
Gesunde Zähne (4b)	3
Durchs bunte Jahr (1b)	3
Schülergalerie in der BH	3
ABC mit allen Sinnen (1a)	4
Werklehrerinnen dabei	4
Schulmilchaktion	4
Erstkommunion	5
Großzügiger Elternverein	5
Expositur St. Jakob	6
Bei der Feuerwehr (2a)	6
Sprachheillehrerin dankt	6
Lamatrekking (3a und 3b)	7
Neuer Schulchor	7
Gemeindeamt (3a und 3b)	7
Lesenacht der 4a	8
Bilder sagen mehr (ASO)	8
Fußball Bezirksmeister	9
Waldtag mit Soldaten (2b)	9
Lehrerfortbildung	10
Unser Kollegium	10
Unsere Klassen	11

Schulentwicklung schreitet voran

Die neuen Forderungen nach Qualitätsverbesserung haben im Vorjahr mit der Einholung von Feedback auf mehreren Ebenen begonnen. Die Auswertung ergab ein sehr zufriedenes Ergebnis mit nur wenigen Kritikpunkten. Mit einer umfassenden Ist-Stand-Analyse sind wir zu Beginn dieses Schuljahres gemeinsam ans Werk gegangen und haben Pläne entwickelt, welche das Schulleben ein wenig verändern und letztlich verbessern sollten. Ich als Schulleiter habe dabei,



Volksschule Kötschach-Mauthen:
 Ein Hort zum Wohlfühlen

so meine ich, meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bei der Problembewältigung durch Überlassung eigener Initiativen und Kompetenzen geholfen und kann gegen Ende des Schuljahres auf eine gelungene Arbeit in einem funktionierenden Team stolz sein, wobei die Verantwortung der Lehrer und Lehrerinnen für die gesamte Schule

und nicht nur für den eigenen Arbeitsbereich spürbar wurde. Unser gemeinsames Bestreben um Schulentwicklung brachte letztlich eine Verbesserung der Arbeitsergebnisse der Schule und damit einhergehend auch eine persönlich größere Berufszufriedenheit, was ich auch von den Lehrpersonen hoffe. Besonders zu erwähnen ist hier auch die große Bereitschaft des Lehrkörpers zur Weiterbildung, die letztlich den uns anvertrauten Kindern zu Gute kommt. Allen am Zustandekommen unserer Erfolge

Aktiver Elternverein zum Wohle der Kinder

Dank des Engagements einiger Eltern konnte die Idee zur Gründung eines Elternvereines bereits wenige Wochen nach Schulbeginn verwirklicht werden. Dieser neue, auf Gemeinnützigkeit

aufgebaute „Elternverein der VS Kötschach-Mauthen an der Via Iulia Augusta“ soll die Schulpartnerschaft verbessern und mit eigenen Veranstaltungen

unterstützend ins Schulleben eingreifen. In diesem Schuljahr setzte man unter der Führung der Obfrauen Sandra Kristler und Helga Pizzato einige gut gelungene Aktionen und konnte unserer

Neue Schulbücherei in Betrieb

Mehr als 2.600 gelesene Bücher seit Öffnung unserer Schulbücherei sind der beste Beweis für die Notwendigkeit dieser Einrichtung. Die Kinder wollen lesen,

Als wir im Herbst des Vorjahres die Baufortschritte um die Errichtung unserer neuen Schulbücherei sehen konnten, waren wir zuversichtlich, den Bibliotheksbetrieb im Laufe des Schuljahres, wenn auch nur provisorisch, aufnehmen zu können. In einer ersten Baustufe wurde der ehemalige Turnsaal mit einer Größe von rund 110 qm renoviert. Neue Fenster, neuer Verputz, neue Heizkörper, abgeschliffene und versiegelte Lärchenböden und Stiegen, neue

Beleuchtungskörper, Telefon- und Internetanschluss beim PC-Arbeitsplatz, Biertische und Bänke als provisorische Buchablagen, Sofa und Teppiche für Wohnlichkeit, farbige Tücher und Plakate als Dekoration, eine große



So richtig wohl fühlen sich die Kinder in unserer neuen Schulbücherei mit mehr als 1.500

Filmleinwand sowie mehr als 1.500 neu Bücher, verwaltet von einer an Ehrgeiz und Engagement kaum zu überbietenden Schulbibliothekarin, VOL Gudrun Ackerer, bilden die Grundlage für diese so wichtige Einrichtung zum Wohle unserer Kinder. An dieser Stelle sei für die bisherigen Fortschritte der Marktgemeinde unter BGM Walter Hartlieb, Herrn Manfred Lederer von der Brauereigebietsvertretung, Frau Conny Lederer und Herrn Kurt Kristler (kürzlich verstorben) herzlich gedankt. Bleibt

Jugendzentrum - Hit oder Flop?

„Es ist nicht leicht, mit der heutigen Jugend Vereinbarungen zu treffen, die einen reibungslosen Betrieb des Jugendzentrums gewährleisten!“

Die Idee unseres für die Jugendarbeit sehr aufgeschlossenen Bürgermeisters Walter Hartlieb, in den Kellerräumen der VS ein Jugendzentrum zu errichten, wurde von der Schulleitung unterstützt. Anfang März wurden die Räumlichkeiten adaptiert

und der vorläufige Probebetrieb aufgenommen. Mit Mag. Marina Lederer-Plank und Silvia Lamprecht haben zwei gelernte Pädagoginnen die Aufsicht übernommen. Dass es nicht leicht ist, Jugendliche in der heutigen Zeit mit

Verhaltensvereinbarungen zu konfrontieren, wurde auch hier spürbar. Etliche Übertretungen geben immer wieder Anlass für Kritik. Bleibt nur zu hoffen, dass sich alle Jugendlichen an die vereinbarten Regeln halten, damit aus dem Probebetrieb ein

Schule und Schüler am Netz

Am Computer führt in der heutigen Zeit kein Weg vorbei. Gezielter Einsatz im Unterricht bringt größere

Mit einigen alten Computern fing alles an, heute steht uns ein Netzwerk zur Verfügung, an dem Kinder aller Schulstufen ihre ersten Erfahrungen mit moderner Informationstechnologie sammeln können. Dass kein Weg an diesem Medium vorbei führt wurde seit Jahren von der

Schulleitung propagiert und von unserer Marktgemeinde auch unterstützt. Mit dem Anschluss unserer Volksschule ans Kärntner Schulnetz waren auch die Voraussetzungen für die Vernetzung der



Alte und neue Medien sind an unserer Schule „Die Medien“ für einen modernen Unterricht

Schülerarbeitsplätze gegeben und damit der Zugriff auf das Internet möglich. Fast alle LehrerInnen nutzen mit ihren Kindern diese Möglichkeit des Medieneinsatzes, der mit zu den Grundpfeilern des modernen Unterrichts

Gesunde Zähne – gesünderes Leben

Fächer übergreifend wurde dieses Thema zwischen 10. April und 22. Mai 2003 behandelt, wobei der mehrmalige praxisnahe Kontakt mit Frau Dr. Christine Svejda den Höhepunkt dieses Projektes bildete.

In der Ordination Gruppenweise erhielten die SchülerInnen Informationen über die verschiedenen Bereiche einer Zahnarztpraxis. Alle Räumlichkeiten und deren Funktion wurden erklärt. Assistentinnen zeigten an Kindern die optimale

Mundhygiene. Mehrern Kindern wurden Gebiss-Abdrücke für das Herstellen von Modellen gemacht.

In Schule und Labor Nach einem Video über das Entstehen von Karies und deren Verhinderung gab es eine Fragestunde bei Frau Doktor. Die Zahnmodelle der Kinder



Ohne Scheu bei Frau Doktor

wurden ausgeteilt und besprochen. Danach Besuch des zahntechnischen Labors von Herrn Waldner mit Einblick in die vielfältige Arbeit zur Herstellung von Prothesen über Kronen und Brücken. **Aufklärungsarbeit** Zahnspangen als Maßnahme für Zahnregulierungen nehmen zu, daher schien eine umfassende Aufklärung durch Frau Doktor über Zeitpunkt und Gründe notwendig. Die Kinder gewannen

Das Projekt der 4b Klasse mit VOL Hubert Katschnig und Zahnärztin Dr. Ch. Svejda brachte den Kindern die Einsicht für die Mundhygiene!



Bezirkshauptmannschaft als Galerie

Unter dem Motto „Kleine Künstler-ganz groß!“ eröffnete unsere Volksschule in Zusammenarbeit mit der HS



Kötschach im vergangenen Herbst dieses Schuljahres die Schülergalerie in der Bezirkshauptmannschaft Hermagor. Es war erstaunlich, wie viele Kunstwerke im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Klassen entstanden.

Die Klassenlehrerinnen der 3. Klassen VOL Christine Köstl und vL Christiane

Bachmann waren für die Auswahl und das Rahmen der Zeichnungen verantwortlich.

Endlich war es dann so weit! Am 29. Oktober 2002 führen die genannten Lehrerinnen mit einigen der kleinen Künstler zur feierlichen Eröffnung nach Hermagor. Die Ausstellung war ein voller Erfolg! Ch. K. & Ch. B.

„In jedem Kind steckt künstlerisches Talent, das man wecken kann. Mit der nötigen Freiheit entstehen wahre Kunstwerke!“

„Durchs bunte Jahr“ mit der 1b Klasse

Mit Liedern, Gedichten, Tänzen, einem Sprechkanon, einer rhythmischen Übung mit Orff- Instrumenten und einem kurzen Theaterstück zeigten wir einen Auszug aus unserer Jahresarbeit.

Die Vorbereitungen umfassten alle Unterrichtsgegenstände, z.B. DLS: Schreiben der Einladungskarten und des

Muttertagsgedichtes; M: Ordnungszahlen festigen (der erste, zweite,... Monat); BE: Gestaltung der Zahlen oder Zeichnungen passend zu den Monaten; und natürlich SU und ME, wobei wir alle Monate eingehend besprachen und Typisches für



Die Kinder begeisterten die Anwesenden mit

jeden Monat herausarbeiteten.

Wir versuchten auch Althergebrachtes (Lieder wie „Im Märzen der Bauer“... oder „Weißt du wie viel Sternlein stehen“) mit Neuem (Fußballkanon, Meine Mami..) zu kombinieren. Unser Projekt präsentierten wir im

Die 1b Klasse unter Klassenlehrerin VOL Monika Gastinger präsentierte die Jahresarbeit mit großartigen

„Alle Kinder lernen lesen, Indianer und Chinesen. Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos, hallo, Kinder, jetzt geht's los...“

ABC mit allen Sinnen lernen

Voll motiviert durch dieses Lied, übrigens der Hit in unserer 1a Klasse, machten wir uns an das Erlernen der Buchstaben. Schließlich wollten wir den Indianern, Chinesen und Eskimos um nichts nachstehen... Nun sind es aber 26 Buchstaben, die es zu erlernen gilt und der Gedanke an Verwechslungen liegt dabei nahe. Um dies möglichst zu vermeiden, haben wir uns für jeden Buchstaben viel Zeit genommen und vor allem versucht, ihn **mit allen Sinnen** zu erfassen.

Diese Arbeit bildete den Höhepunkt jeder Arbeitswoche – unseren so genannten **Buchstabentag**.

Nach dem Vorstellen des neuen Buchstaben durch ein Gedicht, eine Geschichte, ein Spiel oder ein Lied war **Freiarbeit** angesagt. An verschiedenen Stationen konnten die

Kinder mit Auge, Hand, Fuß, Nase und Mund den neuen Buchstaben „erfahren“.

So wurde z.B. der Buchstabe an der Tafel nachgespurt, am Boden nachgegangen (Tesa-Krepp), mit Pfeifenputzer-Draht oder Plastilin geformt, mit Wolle geklebt, Sandpapier-Buchstaben ertastet usw. Natürlich haben wir auch Dinge gekostet, deren Name mit dem neuen Buchstaben beginnt und desgleichen auch verschiedene Gewürznamen kennen gelernt. Viele Lernspiele kamen ebenfalls zum Einsatz: Bandolino, Gummispann-Spiel, Elektrospiel, Mini-Lük, Domino, ...

Es wurde aber auch gebastelt und gemalt. Jede durchgeführte Stati-

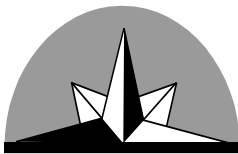
on wurde von den Schülern am Stationsplan markiert.

Die Reihenfolge der Arbeiten konnten die Kinder selbst bestimmen, was sie sehr motivierte und zu tollen Leistungen antrieb.

Der reibungslose Ablauf der Buchstabentage ist aber auch den Müttern zu verdanken, die sich gerne bereit erklärt haben, dabei mitzuhelfen.

Als Abschluss unseres Buchstaben-Projekts veranstalten wir in der vorletzten Schulwoche ein „**Buchstabenfest**“. Wir möchten mit Liedern und Gedichten erzählen, wie es uns beim Lernen ergangen ist. Anschließend wollen die Kinder beweisen, dass sie wirklich Großartiges geleistet haben und treten zur **Buchstabenführerschein – Prüfung** an.... Wir sind schon alle sehr aufgeregt, sind uns aber sicher, dass es alle schaffen werden!

C. P.



„Vom Schulanfänger werden für das Lesenlernen besondere Leistungen verlangt, die mit allen Sinnen leichter vollbracht werden können“

Werklehrerinnen beteiligten sich an Projekten

Auch als Werklehrerinnen sind und waren wir bemüht, uns an diversen Projekten und an der Jahresarbeit der einzelnen Klassen zu beteiligen. Zu Weihnachten glitzerten Sterne, die beim Weihnachtsbasar großen Anklang fanden. Auch

Frau Lehrerin Monika Gastinger aus der 1b gab uns Gelegenheit, bei ihrem Projekt „Durchs bunte Jahr“, das bei der **Muttertagsfeier** präsentiert wurde, mitzuwirken. Nicht zu vergessen sind die Arbeiten in der IBF

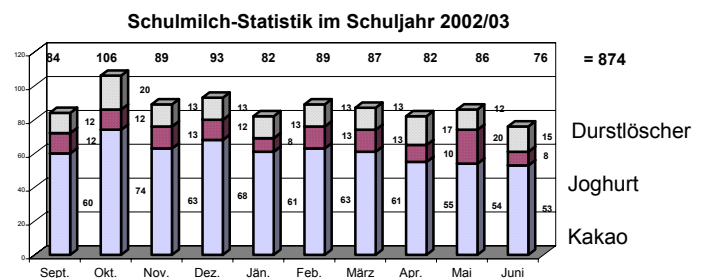


Ein Werkstück für Muttis der 1b

„Schulmilch belebt Geist und Sinne!“ heißt das Motto unserer Schulmilchaktion, an der sich regelmäßig mehr als 50% unserer Kinder beteiligen!

Wir sind starke Milchtrinker

Die große Akzeptanz der Schulmilchaktion, unterstützt von Kärntnermilch und Milchwirtschaftsfonds sieht man in der Konsumentenstatistik unserer Schule. 54,6% unserer Kinder tranken



Fest der Heiligen Erstkommunion

Gemeinsame Thema

Auch heuer bereiteten sich die Kinder der zweiten Klassen intensiv auf ihr besonderes Fest, die Erstkommunion vor. Dies geschah sowohl im Religionsunterricht durch Beten, Geschichten und Perikopen hören, Singen und Bodenbilder legen als auch durch das Verbringen gemeinsamer Stunden an Nachmittagen. Gemeinsam mit den Eltern wurde ein Thema für das Fest der heiligen Erstkommunion gefunden – „Fisch – Gemeinsam mit Jesus auf dem Weg“. Als Ausgangspunkt dafür diente das Buch „Swimmy“ von Leo Lionni. In diesem Buch kommt das Streben nach Gemeinschaft und das füreinander da Sein sehr gut zum Ausdruck. So wurden die Kernaussagen dieses Buches in Beziehung mit Religion gebracht. Swimmy, die Hauptfigur im Buch, nimmt den Platz eines „wachsamen Auges“ ein und führt seine Freunde durchs weite Meer. Auch die Erstkommunionkinder brauchen jemanden, der ihnen den Weg zeigt. Ihr „wachsames Auge“, das sie nie im Stich lässt, ihnen den Weg durch ihr Leben zeigt, ist für sie Jesus. Weiters hat das Symbol „Fisch“

in der Kirche große Bedeutung. Der Fisch ist das Symbol Christi.

Da sich auch die Erstkommunionkinder durch ihr Fest wieder neu zu Christus bekennen, drückten sie das mit einem Plakat aus. Es wurde ein großer Fisch aus Holz ausgeschnitten und rot bemalt. Weiters wurde für jedes Kind ein kleiner roter Fisch angefertigt auf dem sein Name und sein Bild zu sehen war. Diese Fische wurden dann mittels Klettverschluss auf den großen Fisch geklebt. Ein schwarzer Fisch stellte das „wachsame Auge“, nämlich Jesus, dar.

Nachmittagsvorbereitung

Die Vorbereitungsstunden für die Erstkommunion begannen im Februar und fanden jeweils am Dienstag in einem Rhythmus von 14 Tagen statt.

Eine Einheit, die den Kindern besonders gefiel, war das gemeinsame Brotbacken



Hoch her ging es beim gemeinsamen Brotbacken in der Bäckerei Fritz Klaus in Mauthen

in der Bäckerei Fritz Klaus in Mauthen. Die Kinder waren eingeladen, ihr eigenes Brot herzustellen. Sie konnten dabei die Backstube erkunden und beim Herstellen des Teiges zusehen, um anschließend selbst aus dem zubereiteten Teig ein Brot zu formen. Die Freude über das Gelingen war natürlich groß und es wurde mit Genuss verspeist.

Einen weiteren Höhepunkt stellte das „Beicht- bzw. Versöhnungsfest“ dar. Zu diesem Beichtfest, bei dem die Erstbeichte der Kinder stattfand, waren auch alle Eltern eingeladen. Es wurden Schmetterlinge angefertigt, welche die Kinder dann auf Rollen klebten. In diese steckten die Eltern des Kindes dann jeweils einen Zettel auf dem geschrieben stand, was ihr Kind besonders liebenswert macht. Diese „gute Nachricht“ wurde dann nach der Beichte gelesen und natürlich gab es auch Kuchen und Getränke.

Nach diesem Beichtfest waren die Kinder nun bereit, ihr großes Fest, die Erstkommunion, zu feiern. Das Fest der Heiligen Erstkommunion fand in der Pfarre Kötschach und in der Pfarre Mauthen am 29. Mai 2003 statt. V.Z.

Die Vorbereitungsarbeiten für das Fest der Erstkommunion begannen im Februar und fanden ihren ersten Höhepunkt mit dem Beicht- oder Versöhnungsfest gemeinsam



„Auch die Erstkommunionkinder brauchen jemanden, der ihnen den richtigen Weg zeigt. Ihr wachsames Auge ist Jesus“

Großzügiger Elternverein

Im Rahmen der letzten Monatskonferenz der VS, der die beiden Obfrauen des Elternvereins beiwohnten, gaben diese einen Bericht über ihre Arbeit und die Aktivitäten seit der Gründung des Vereins ab. Es waren dies die Versorgungsstation beim Basar nach dem

Kinderadvent im Schulhof, eine Tauschbörse für Wintersportartikel und eine solche für Sommersportausrüstung. Der Erlös dieser Aktionen wurde ausgeschüttet und den 9 KlassenlehrernInnen ein Betrag von je € 50.- für

die Klassenkassa überreicht. Im neuen Schuljahr will man alle Eltern vom Vorteil einer



„Eigentlich sollten alle Eltern unserer Kinder Mitglied beim Elternverein sein, weil ihre Kinder in den Genuss aller Vorteile

Expositur St. Jakob – Kultur und Sport

Bei fast allen weltlichen und kirchlichen Festen wirken die Kinder der Expositurklasse mit. Es werden dabei Beiträge in musikalischer und literarischer

Die Eingliederung in die Volksschule Kötschach-Mauthen als Expositurklasse brachte den Schülern viele Vorteile. Es ermöglicht die Teilnahme an Veranstaltungen und Festen, die vorher aufgrund der geringen Schülerzahlen nicht gut möglich waren.



Für die Ortschaft St. Jakob sind die Kinder aber ein wichtiger Kulturträger. Die Kinder nehmen an allen weltlichen und kirchlichen Feiern im Jahreskreis teil oder sind sogar der Veranstalter solcher Feste.

Musikalische Höhepunkte dieses Jahres waren die Feiern in der Adventzeit und das traditionelle Osternotenfest.

Die sportlichen Aktivitäten erstrecken sich vom Schwimmen, Eislaufen, Rodeln bis hin zum Schifahren (einmal sogar am Nassfeld).

Weitere Höhepunkte waren der Besuch der Spieltage in Villach, die jährliche Eisparty und der Besuch im Nationalzirkus. Ein Spielfest am Fußballplatz wird noch im Juli folgen. G. Schmid



„So mancher Bub träumt schon im Volksschulalter davon, einmal ein richtiger Feuerwehrmann zu werden!“

2a Klasse bei der Feuerwehr

Nachdem Funktion und Aufgabenbereiche der Feuerwehr zwar anschaulich, aber doch nur theoretisch im Unterricht an die Schüler herangebracht wurden, folgte am 16. Mai 03 der Lehrausgang zur FF Kötschach-M., auf den sich die SchülerInnen sehr freuten! Herr Praster und Herr Lenzhofer zeigten uns zuerst den Funkraum, in dem alle Einsätze

koordiniert werden. Danach wurde uns jedes Löschfahrzeug mit seiner speziellen Ausrüstung (Schläuche, Atemschutzgeräte, Pumpe, Strahlrohre, Schaumrohre, Aggregat, u.s.w.) vorgestellt. Sogar die Bergeschere und der Spreizer wurden uns vorgeführt. Die beiden Feuerwehrmänner nahmen sich sehr viel Zeit und beantworteten

geduldig die Fragen der Kinder. Zuletzt durften die Schüler in den Feuerwehrautos Platz nehmen und so mancher



Viel Interessantes gab es bei der FF zu sehen

„Im Sinne einer sprachheiltherapeutischen Hilfe für ihre Kinder bedanke ich mich sehr herzlich für die fleißige Mitarbeit der Eltern meiner Sprachkurschüler

Ihre Waltraud W.

Highlights einer Sprachheillehrerin

Hurra, ich kann jetzt schon gute Sätze bilden.

Ich kam's! Das fehlerlose S, Z und X – wenn ich will!

Und ich schaffe endlich ein richtiges SCH!